



PIM Checkliste

4 Fragen, die Sie sich bei der Auswahl einer passenden PIM-Lösung stellen sollten.





Warum ein PIM-System?

PIM steht für „Product Information Management“ und hat sich mittlerweile als der Begriff für die umfassende und medienneutrale Verwaltung von Produktdaten, Produktinformationen bzw. Produkt-Content im weitesten Sinne durchgesetzt.

Ein PIM dient als Daten-Hub. Es kann unterschiedliche Daten aus verschiedenen Quellen und Formaten zusammenführen, erlaubt das effiziente, manuelle Bearbeiten/Pflegen der Daten und kann unterschiedliche Daten-Empfänger mit Produkt-Daten beliefern.

Ein gutes PIM kann ein wichtiger Erfolgsfaktor in Ihrer Unternehmensdigitalisierung darstellen. Je mehr Produkte es gibt, je umfangreicher und komplexer die Produktdaten und je öfter das Sortiment wechselt, desto kritischer ist es, ein gutes bzw. das richtige PIM zu haben.

Die Evaluierung von möglichen PIM-System und die Auswahl eines passenden Systems sind wichtig, wenn auch nicht ganz einfach. Die Anzahl an verfügbaren Systemen ist nicht zu unterschätzen.

Was sind die Vorteile eines PIM-Systems?

Eine PIM-Lösung legt den Grundstein für verbesserte, automatisierte Arbeitsabläufe, indem sie manuelle, sich wiederholende Aufgaben in hohem Maße reduziert. Sie beschleunigt die Geschäftsabläufe, reduziert die manuelle Abhängigkeit und stellt sicher, dass die richtigen Produktinformationen an die nachgelagerten Kanäle gesendet werden.

Mit einer Open-Source-PIM-Software profitieren Unternehmen darüber hinaus von einer hohen Flexibilität und Skalierbarkeit sowie von niedrigen Gesamtbetriebskosten (TCO).



Wie wählt man die richtige PIM-Lösung?

Das Wichtigste ist, dass Ihre Führungskräfte, die für das Kosten- und Ertragsmanagement Ihres Unternehmens verantwortlich sind, auf höchster Ebene zustimmen. Diese Zustimmung hängt in der Regel von der Kostenreduzierung und der Erleichterung der Effizienz der Führungskräfte ab, um Ihre übergeordneten Unternehmensziele zu erreichen. Der Umfang und die Abhängigkeit von Produktstammdaten in Ihrem Unternehmen bestimmen den Bedarf an sauberen, genauen, konsistenten und hochwertigen Daten.

Auf den nächsten Seiten finden Sie eine Liste von Fragen, welche Ihnen bei einer PIM-Auswahl helfen können.





Frage 1: Wer wird das PIM-System verwenden?

Ein guter Ausgangspunkt für die PIM-Auswahl besteht darin, herauszufinden, wer es verwenden wird. Dies kann Ihnen bei der Entscheidung helfen, welche Funktionen Sie in Ihrem PIM benötigen.

1. Anzahl der Benutzer

Während einige PIM-Systeme nach der Anzahl der Benutzer abrechnen, berechnen andere nach der SKU. Daher könnte die Anzahl der PIM-Nutzer ein wichtiger Faktor bei der Entscheidungsfindung sein.

Machen Sie eine Bestandsaufnahme, wie viele Benutzer das PIM nutzen werden, sobald es implementiert ist, und schätzen Sie auch, wie viele weitere Benutzer Sie basierend auf Ihren Wachstumsplänen in den kommenden Jahren hinzufügen werden.

2. Benutzertypen

Da viele verschiedene Personen mit dem PIM interagieren – Hersteller, Lieferanten, Vertriebsleiter, Content-Manager usw. – benötigen Sie möglicherweise rollenbasierte Berechtigungen für verschiedene Benutzer. Kann das von Ihnen gewählte PIM die Bearbeitungs- und Anzeigerechte auf verschiedene Personengruppen beschränken? Wenn Sie Mitarbeiter außerhalb der Organisation einladen, wie wird die Datensicherheit gewährleistet?

Achten Sie in den von Ihnen bewerteten PIM-Optionen auf rollenbasierte Zugriffsrechte, die Datensicherheit und -qualität gewährleisten können.

3. Skills der Benutzer

Welche Skillsets haben Ihre PIM-Anwender und wie viel Weiterbildung brauchen sie, um eine bestimmte PIM-Lösung zu nutzen? Denken Sie jedoch daran, dass Sie unabhängig davon, für welche Lösung Sie sich entscheiden, eine bestimmte Anzahl von Trainingsstunden benötigen, um Ihre Teams auf den neuesten Stand zu bringen.

Abhängig von Ihrem Budget, den vorhandenen technischen Fähigkeiten Ihrer Benutzer und der Lernkurve für jede PIM-Lösung müssen Sie eine Entscheidung über die Komplexität Ihrer Lösung treffen.



Frage 2: Welche Datenmanagement-Funktionalitäten benötigen Sie?

Was muss Ihr PIM können? Hier sind eine Reihe von Must-Haves und Nice-to-haves, nach denen Sie vielleicht suchen:

1. Daten-Onboarding

Die meisten Daten in einem PIM-System stammen von Anbietern und Lieferanten. Das „Onboarding“ dieser Daten kann mühsam und zeitaufwändig sein – mit mehrstufigen Überprüfungen, unterschiedlichen Formaten und Konformitätsprüfungen für Standards und Vorschriften.

Eine zentralisierte Onboarding-PIM-Software kann diesen Prozess erheblich vereinfachen. Es kann Daten normalisieren, indem es Standardvorlagen erstellt, in die Anbieter und Lieferanten ihre Produktinhalte direkt hochladen können. Darüber hinaus kann es spezifische Onboarding-Funktionen bereitstellen, um regulatorische Prozesse zu automatisieren.

Wenn Sie Schwierigkeiten haben, Informationen von Anbietern zu normalisieren und zu konsolidieren, entscheiden Sie sich für ein PIM-Tool, das umfangreiche Onboarding-Funktionen bietet.

2. Kontrolle der Datenqualität

Die Qualität der Produktdaten ist eines der wichtigsten Anliegen jedes Produktgeschäfts. Während wir besprochen haben, wie Sie Ihre Daten bereinigen können, bevor Sie sie zu einem PIM migrieren, ist es ebenso wichtig, dass das PIM Diskrepanzen aufzeigt, Formatfehler unterwegs behebt und die Datenqualität aufrechterhält.

Bewerten Sie, welche Art von Qualitätskontrolle Ihnen verschiedene PIM-Lösungen bieten. Schauen Sie sich gleichzeitig den Umgang mit Daten in Ihrem Unternehmen genau an, um zu entscheiden, wie viel Genauigkeit Sie beibehalten können und wie viel Sie in das Tool auslagern müssen.

3. Digital Asset Management

Während einige Produktdaten meist textbasiert sind, gibt es einige Produkte, die medienlastige Inhalte (Bilder, Videos, Audioclips etc.) benötigen. Unter anderem verlassen sich Einzelhandels-, Fertigungs- und Technologieunternehmen häufig auf hochwertige Bilder und ansprechende Inhalte, um Markenliebe und -loyalität aufzubauen.

Wenn Ihr Unternehmen die Pflege von Rich Media erfordert, profitieren Sie von einem PIM-System, das über Digital-Asset-Management-Funktionen verfügt.



4. Integrationen

Kein PIM funktioniert isoliert. Idealerweise sollte ein Produktinformationsmanagementsystem eine zentrale Daten-Drehscheibe für Produktdaten sein, die in der Lage ist, Daten aus einer Vielzahl von miteinander verbundenen Quellen und Systemen zu sammeln und an diese zu verteilen – ERPs, CRMs, Logistik-, Buchhaltungs- und Rechnungssysteme usw. Wenn Sie ein größeres Master Data Management / Data Governance einrichten, muss Ihr PIM ebenfalls eine Schnittstelle dazu haben.

Überlegen Sie, mit welchen Systemen Ihr PIM interagieren muss, und wählen Sie eines mit Konnektoren aus, die mit Anwendungen und Datenbanken von Drittanbietern synchronisiert werden können.

5. Konfigurierbarkeit und Flexibilität

Jedes Unternehmen stellt andere Anforderungen an ein PIM, und die besten PIM-Systeme können sich an die aktuellen und zukünftigen Anforderungen Ihres Unternehmens anpassen. Ein PIM, mit dem Sie Ihre Produktlayouts in Raster, Bäume oder Hierarchien anpassen können, verwaltet Ihre Daten besser und vereinfacht Produktkataloge und Produkteinführungen.

Berücksichtigen Sie bei Ihrer Auswahl, wie viel Anpassung verschiedene PIM-Lösungen bieten, und bewerten Sie auch, wie sehr sich Ihre Anforderungen an PIM im Laufe der Zeit wahrscheinlich ändern werden.



Frage 3: Was sind Ihre Herausforderungen bei der Datenverteilung?

Von jeder PIM-Lösung wird erwartet, dass sie Informationen an mehrere Systeme verteilt. Allerdings können unterschiedliche Unternehmen mit unterschiedlichen Herausforderungen bei der Datenverteilung konfrontiert sein, und die optimale Wahl des PIM variiert entsprechend.

1. Downstream-Integrationen

Eine Grundfunktion von PIM-Lösungen besteht darin, dass sie in der Lage sein müssen, verschiedene Downstream-Kanäle mit den benötigten Daten zu versorgen und gleichzeitig die Kontrolle über den Zugriff zu behalten. Wenn Ihr Unternehmen viele solcher Integrationen erfordert, achten Sie auf ausgeklügelte APIs, um Anwendungen von Drittanbietern außerhalb des Unternehmens bereitzustellen.

2. Mehrsprachige Unterstützung

Eine der schwierigeren Aufgaben im Produktdatenmanagement besteht darin, Produktkataloge in mehreren Sprachen zu organisieren, die Inhalte und Produkteinführungen auf jede Region zuzuschneiden und alle Märkte gleichzeitig auf dem neuesten Stand zu halten.

Wenn Ihr Unternehmen mehrere Regionen umfasst, sollten Sie sicherstellen, dass Ihre Produktdaten für die Lokalisierung bereit sind, indem Sie sich für ein PIM mit mehrsprachiger Unterstützung entscheiden.

3. Printmedien

Gibt es in Ihrem Unternehmen viele Offline-Marketing-Bemühungen? In einigen Branchen benötigen Marketingspezialisten, Vertriebsleiter, F&E- und Produktabteilungen gedruckte Kataloge. Einige PIM-Lösungen sind darauf spezialisiert, die Entwicklung und den Export von druckbaren Inhalten zu ermöglichen. Wenn die Erstellung von Produktblättern und Druckdokumenten eine Priorität für Ihr Unternehmen ist, sollten Sie diese Funktion bewerten, bevor Sie sich für eine Lösung entscheiden.

4. Automatisierte Verteilung

Wenn Ihr Unternehmen große Mengen an Produktinformationen über viele Kanäle verwaltet, investieren Sie möglicherweise viel Zeit, um sicherzustellen, dass die richtigen Daten die richtigen Ziele erreichen. Sie können sich diese Zeit sparen, indem Sie sich für ein System entscheiden, das ohne Ihr Eingreifen in Vertriebskanälen veröffentlichen kann – basierend auf voreingestellten Regeln.

Wenn Sie mit den betrieblichen Aspekten der Verbreitung von Daten zu kämpfen haben, bewerten Sie Ihre PIM-Lösung auf Teil-/Vollautomatisierungsfunktionen in diesem Bereich.



Frage 4: Wie wartbar & skalierbar ist die PIM-Lösung?

Eine PIM-Lösung muss für einen längeren Zeitraum gedacht werden. Wenn Sie verschiedene PIM-Lösungen vergleichen, prüfen Sie, wie jede einzelne mit Fragen der Wartung und Skalierbarkeit umgeht.

1. Wartung

Die Wartung Ihres PIM umfasst höchstwahrscheinlich Fehlerkorrekturen, Upgrades und Support-Services. Überlegen Sie, wie viel Sie für Upgrades bezahlen müssen – größere Lösungen sind kostspieliger, können aber mehr Anpassungen der Funktionen bieten. Die Support-Level reichen von einem Do-it-yourself-Hilfehandbuch bis hin zu einer 24/7-Call-center-Einrichtung.

Wenn Ihr Unternehmen mit PIM-Praktiken noch nicht vertraut ist, stellen Sie sicher, dass Sie ein angemessenes Maß an Unterstützung für die Einrichtung und Wartung Ihres Tools auswählen.

2. Skalierbarkeit

Wenn Sie von Anfang an über die Skalierbarkeit von PIM nachdenken, können Sie Ärger über Jahre vermeiden. So ziemlich jede PIM-Lösung bietet eine gewisse Skalierbarkeit, unterscheidet sich jedoch in Details und Preisen.

Einige Systeme werden nach SKU berechnet, während zusätzliche Benutzer kostenlos hinzugefügt werden können. Andere bieten unbegrenzte SKUs zu einem höheren Preis an. Einige bieten auch mehrere Preisoptionen mit Funktionen, die Sie aktivieren können, wenn Ihr Unternehmen wächst.

Wählen Sie je nach Größe und Art Ihres Unternehmens ein optimales Preismodell unter Berücksichtigung zukünftiger Wachstumspläne.

Für jedes Unternehmen gibt es viele Kriterien, die die Waage in Richtung der einen oder anderen Lösung kippen könnten – stellen Sie sicher, dass Sie wissen, was Ihre sind. Die Erstellung eines detaillierten Fragebogens, bevor Sie sich an PIM-Anbieter wenden, kann Ihnen dabei helfen, Optionen effektiv zu vergleichen.

Wenn Sie Hilfe bei der Auswahl einer PIM-Lösung für Ihr Unternehmen benötigen, können Sie sich gerne an uns wenden! Gern beraten wir Sie unabhängig und produktneutral über die Möglichkeiten.

hello@pixelart.at

T. +43 662/84 10 28